

»Unser Handeln
in der Spannung
zwischen der
Lebenswelt junger
Menschen und
dem Evangelium
wird wirksam.«

Das Leitbild des Bischöflichen Jugendamtes dient der gesamten katholischen Jugendarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart als verbindlicher Orientierungsrahmen.

Impressum

Herausgeber
Diözesanleitung des Bischöflichen Jugendamtes
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Antoniusstr.3, 73249 Wernau
Fon 07153 3001 100
Fax 07153 3001 600
E-Mail: dioezesanleitung@bdkj.info

Konzept und Gestaltung
www.plus-gestaltung.com

Druck: 3. Auflage 2012

Das Leitbild wurde von den ReferentInnen und Jugendpfarrern der Diözese zusammen mit Sekretärinnen, Ehrenamtlichen und MitarbeiterInnen der Verwaltung in zwei Studientagungen erarbeitet und von Bischof Walter Kasper am 17. Oktober 1998 in Kraft gesetzt.



BISCHÖFliches
JUGENDAMT

LEITBILD



»Es gibt uns
aus gutem
Grund.«



»Es kommt darauf an, dass jugendliche den ihnen zukommenden Ort in der Kirche finden. Das Schlüsselwort in diesem Zusammenhang heißt Partizipation, das ist Teilhabe und Teilnahme. Jeder Christ ist durch Taufe und Firmung dazu berufen, Kirche zu sein und Kirche mit aufzubauen.«

Diözesansynode 1985/86 Nr. 17

Diesem Ziel der Integration und Partizipation junger Menschen in der Kirche dient das Bischöfliche Jugendamt mit seinen vielfältigen Diensten und Angeboten. In seinem Leitbild hat es sich 1998 einen Rahmen geschaffen, der dazu verhelfen soll, die noch immer gültigen Beschlüsse des Jugendpapiers der Diözesansynode besser verwirklichen zu können. Die Ausgangssituation für eine kirchliche Jugendarbeit ist über 25 Jahre danach mit Sicherheit nicht leichter geworden.

Das Leitbild des Bischöflichen Jugendamts trägt so den veränderten Lebensbedingungen junger Menschen von heute Rechnung und weist über dieses hinaus, indem es zum christlichen Glauben und Handeln anstiften will.

Ich danke den hauptberuflichen MitarbeiterInnen des Bischöflichen Jugendamtes, die sich auf der Basis dieses Leitbildes mit viel Überzeugungskraft und Engagement der Kinder und Jugendlichen in unserer Diözese annehmen, um sie mit Jesus Christus und seiner Heilsbotschaft in Berührung zu bringen. Das vorliegende Leitbild soll dazu Anregung und Unterstützung sein. Möge es sich immer wieder mit jungem Leben füllen und so der Jugendarbeit in unserer Diözese gute, neue Impulse geben!

Rottenburg am Neckar, im Februar 2012,
zum Erscheinen der dritten Auflage

Weihbischof Thomas Maria Renz
Bischofsvikar für die Jugend in der
Diözese Rottenburg-Stuttgart

+ *Thomaria Renz*

Herausforderung dar.

Wir betrachten junge Menschen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen. Für junge Menschen zeigen sich die Möglichkeiten und Schwierigkeiten des gesellschaftlichen Wandels besonders deutlich. Für die Kirche stellt der Rückgang traditioneller Milieus und die Entwicklung einer großen Wertevielfalt eine besondere

Jugendamtes entwickelt.

Auf der Grundlage der Gemeinsamen Synode der deutschen Bistümer in Würzburg und der Rottenburger Diözesansynode (1985/1986) wurde das folgende Leitbild von den MitarbeiterInnen des Bischöflichen

Würzburger Synode 1975, Ziele und Aufgaben
kirchlicher Jugendarbeit 3.1

Jesus Christus Maß nimmt.

*»Die Kirche dient jungen Menschen,
indem sie ihnen hilft, sich in einer
Weise selbst zu verwirklichen, die an*

Von dem hier beschriebenen Bild kirchlicher
Jugendarbeit lassen wir uns leiten. An ihm lassen wir
uns messen.

Aufgaben im Sinne des Leitbildes wahrnehmen.

Träger der kirchlichen Jugendarbeit im Blick, die
kirchliche Jugendarbeit. Dabei hat das BJA besonders
Das BJA unterstützt, fördert und begleitet die

Jugendarbeit in der Diözese.

Das Bischöfliche Jugendamt (BJA) ist das vom Bischof
eingesetzte und beauftragte Amt für kirchliche

Kirchliche Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an
alle jungen Menschen.

Leitbild vom 1. Oktober 1998

VORWORT

»Unser Handeln in der Spannung zwischen der Lebenswelt junger Menschen und dem Evangelium wird wirksam.«

Junge Menschen mit ihrer Geschichte, ihrer Situation, ihren Fragen, Ansichten und Träumen sind Ausgangspunkt unseres Handelns.

Wir fördern und begleiten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, gerade auch in Phasen des Umbruchs.

Wir ermutigen junge Menschen, ihren eigenen Weg zu sich, zu anderen und zu Gott zu finden.

Wir schaffen Räume, in denen sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen, ihre sozialen Kompetenzen erweitern und Verantwortung für sich und andere übernehmen.

Wir unterstützen die selbständige politische Interessenvertretung von jungen Menschen in Kirche und Gesellschaft.

Wir fördern die eigenständige Entwicklung und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Wir ermöglichen Begegnung von jungen Menschen über soziale, kulturelle und konfessionelle Grenzen hinweg.

Als Junge Kirche bewegen wir uns in der Spannung zwischen kirchlicher Tradition und jugendlichen Lebenskulturen.

Wir bringen junge Menschen mit der herausfordernden und befreienden Botschaft des Evangeliums in Berührung. Gemeinsam setzen wir uns mit Glaubens- und Sinnfragen auseinander.

Mit Mädchen und Jungen, Frauen und Männern wird auf dem Weg, lebendige Ausdrucksformen des Glaubens zu finden und Spiritualität zu leben.

Der Glaube an Jesus Christus ermutigt uns, mit unseren Wertvorstellungen Kirche und Gesellschaft mitzugestalten, offen und kritisch auf Veränderungen zu reagieren und neue Wege zu gehen.

Als ChristInnen setzen wir uns ein für eine gerechte und gewaltfreie Welt, sind mitverantwortlich für den Erhalt der Schöpfung und entwickeln zukunftsfähige Lebensstile.

Aus der Botschaft des Evangeliums heraus ergreifen wir auch Partei für junge Menschen, denen es im Leben nicht gut geht, die behindert und benachteiligt werden.

Wir fördern, koordinieren und vernetzen kirchliche Jugendarbeit in den Gemeinden, Dekanaten und in der Diözese.

Wir unterstützen und begleiten die Arbeit des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Mitgliedsverbände sowie der anderen Träger kirchlicher Jugendarbeit gemäß dem Subsidiaritätsprinzip.

Wir gewährleisten die Jugendseelsorge in den Dekanaten und Verbänden sowie für besondere Zielgruppen.

Wir unterstützen die Selbstorganisation von jungen Menschen, insbesondere in Gruppen und Verbänden.

Wir bieten Fortbildung für die in der kirchlichen Jugendarbeit tätigen MitarbeiterInnen an.

Wir gehen auf junge Menschen zu, die der Kirche und den Angeboten kirchlicher Jugendarbeit distanziert gegenüberstehen.

Wir sind Lobby für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und übernehmen die Interessenvertretung in politischen und kirchlichen Gremien und Organisationen.

»Wir bauen auf Ehrenamtliche.«

Ehrenamtliches Engagement trägt die kirchliche Jugendarbeit. Kirchliche Jugendarbeit braucht die vielfältigen Kenntnisse und Fähigkeiten der Ehrenamtlichen.

Ehrenamtliche engagieren sich in der kirchlichen Jugendarbeit, weil sie sich mit ihrer ganzen Person einbringen und etwas bewegen können.

Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten gemeinsam. Ihre Zusammenarbeit ist von gegenseitiger Achtung und Anerkennung geprägt.

Die MitarbeiterInnen des BJA unterstützen die Ehrenamtlichen durch Qualifizierung und Begleitung.

Die MitarbeiterInnen und die Leitung des BJA schaffen die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit und setzen sich auch auf politischer Ebene dafür ein.

»Die Frauen und Männer, die hier arbeiten, stehen für Qualität.«

Die MitarbeiterInnen und die Leitung des BJA arbeiten im Geist des Evangeliums. Dies kommt auch in unserem Umgang miteinander und in unserer Arbeitskultur zum Ausdruck. Frauen und Männer arbeiten gleichberechtigt zusammen.

Die Leitung des BJA ist im Auftrag des Bischofs für die gesamte kirchliche Jugendarbeit verantwortlich.

Im Gespräch mit den MitarbeiterInnen entwickelt und setzt sich die Leitung des BJA klare Ziele.

Die Leitung des BJA steuert und gestaltet die Arbeit und sorgt für Transparenz ihrer Entscheidungen.

Die MitarbeiterInnen arbeiten selbständig und engagiert in ihren Arbeitsbereichen und haben dabei das Gesamte der Kinder- und Jugendarbeit im Blick. Die Entscheidungskompetenzen dafür werden ihnen von der Leitung des BJA übertragen. Sie setzt sich für die entsprechenden Ressourcen ein.

Die Leitung des BJA ist verantwortlich für eine qualifizierte Personalplanung und Personalentwicklung.

»Wir sind kooperativ und präsent.«

Die Arbeitsstrukturen im BJA ermöglichen eine gute Kommunikation und ein hohes Maß an Identifikation unter den MitarbeiterInnen.

Die MitarbeiterInnen und die Leitung des BJA decken ein breites Spektrum an fachlicher Ausbildung und Qualifikation ab.

Ihre Weiterqualifizierung durch regelmäßige Fortbildungen ist selbstverständlich.

Wir haben verbindliche Qualitätsstandards, überprüfen unsere Arbeit regelmäßig und entwickeln sie konzeptionell weiter.

Bereichsübergreifende Kommunikation und Vernetzung im BJA sind Voraussetzung für profilierte Jugendarbeit.

Wir kooperieren mit Trägern der Jugendhilfe und anderen Organisationen.

Wir bieten Orte, an denen junge Menschen sein können. Wir gehen an Orte, die Lebens- und Begegnungsräume junger Menschen sind.

Wir nehmen uns Zeit für junge Menschen und sind erreichbar. Wir orientieren uns an ihrem Zeit- und Lebensrhythmus.

Unsere Angebote und Einrichtungen sind in der Öffentlichkeit bekannt. Wir sind da, wo es um Fragen der Jugendarbeit geht.